



EUROPÄISCHE
UNION

Anlage 1 zu Vorlage 022/2014

Konzeption

für das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt

Arbeiten & Lernen 2014

**der Jugendwerkstatt
des Diakonischen Werkes Kronach-Ludwigsstadt/Michelau e.V.**

**als Projekt der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit
mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und Landesmitteln
für benachteiligte arbeitslose Jugendliche bis 25 Jahre**

in der Region Coburg / Kronach / Lichtenfels



EUROPÄISCHE
UNION

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
1. <i>Vorbemerkung - Projektträger und Einrichtung in überwiegend strukturschwacher, ehemaliger Grenzregion</i>	3
2. <i>Ziel des ESF – Projekts mit Genderansatz und Verbot jeglicher Diskriminierung</i>	5 6
3. <i>Konzeptionelle Vorgaben</i>	6
4. <i>Zielgruppe</i>	7
5. <i>Rahmenbedingungen</i>	8
6. <i>Bildungs- und Qualifizierungskonzept des Projekts mit Einstiegsmodul</i>	10 13
7. <i>Darstellung der bisherigen Zielerreichung aus früheren ESF – Projekten „Arbeiten & Lernen“ des Trägers</i>	14
8. <i>Veränderungen für das ESF-Projekt 2014</i>	14
9. <i>Output – Indikatoren für das ESF-Projekt 2014</i>	15
Anlage <i>Modularer Bildungs- und Qualifikationsplan Holz/Trockenbau</i>	16



EUROPÄISCHE
UNION

1. Vorbemerkung

Die arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, sowie das Diakonische Werk Kronach – Ludwigsstadt / Michelau e.V. als anerkannter Träger der Jugendhilfe blicken im evangelischen Trägerverband in Bayern auf eine über dreißigjährige Geschichte zurück.

Die arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit „AJS“ hat sich unter dem Dachverband der Evangelischen Jugendsozialarbeit (EJSA) zu einem professionellen, qualitativ hochwertigen Regelangebot der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit entwickelt.

Die Jugendwerkstatt des Diakonischen Werkes Kronach-Ludwigsstadt / Michelau e.V. versteht sich nach § 13,1 SGB VIII und § 13,2 SGB VIII als Einrichtung zur Beschäftigung, Qualifizierung, Ausbildung und Nach-Sozialisation benachteiligter arbeitsloser Jugendlicher bis 25 Jahre, die trotz besserer wirtschaftlicher Lage nicht in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden können.

Der Träger ist als gemeinnütziger Verein eine juristische Person öffentlichen Rechts.

Seit 1978 engagiert sich der Träger im gesamten Bezirk der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg für arbeitslose Jugendliche der Zielgruppe und ist somit landkreisübergreifend vernetzt.

Kernstück des Konzepts der Jugendwerkstatt stellt der betriebliche Ansatz dar, indem Beschäftigung und Qualifizierung mit einander verknüpft werden und eine intensive sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmer erfolgt.

Im Rahmen einer differenzierten Angebotspalette, bei der unter anderem die Akzeptanz durch die Jugendlichen selbst ein wesentlicher Faktor ist, findet eine umfassende individuelle Förderung der jungen Menschen der Zielgruppe statt.

Die Jugendwerkstatt beabsichtigt in der Schreinerei am Standort Küps ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt auf der Basis von „Arbeiten & Lernen“ für arbeitslose Jugendliche der Zielgruppe aus der Region Coburg, Kronach, Lichtenfels durchzuführen.

Die Förderung der beruflichen und sozialen Integration benachteiligter arbeitsloser Jugendlicher soll ab 01.04.2014 bis 31.03.2015 als sogenanntes Vorschaltprojekt im Rahmen des Europäischen Sozialfonds auf der Grundlage des Operationellen Programms erfolgen.

Ziele sind die persönliche und soziale Stabilisierung, die Hinführung auf den Arbeitsmarkt, die Entwicklung von beruflichen Perspektiven für die Zielgruppe, um



EUROPÄISCHE
UNION

dieser überhaupt die Chance der Eingliederung in Arbeit und damit in die Gesellschaft zu eröffnen.

Die arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit stellt eine optimale Verknüpfung von Belangen der Jugendhilfe mit denen des örtlichen Arbeitsmarktes dar, die durch die enge Kooperation von Agentur für Arbeit / Jobcentern und den Gebietskörperschaften der Region Coburg, Kronach, Lichtenfels sowie dem Träger der Jugendwerkstatt umgesetzt wird.

Die Ko – Finanzierung ist durch Zuschüsse der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg / Jobcentern den Landkreisen Kronach, Lichtenfels, Coburg, Eigenmitteln der Kirche, Sponsoren sowie Erlösen aus der betrieblichen Tätigkeit des Projekts sichergestellt.

Zur Arbeits- und Ausbildungsstellenmarktsituation im nördlichen Gebiet des Bezirkes der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg

Die Jugendwerkstatt ist eingebunden in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt des Bezirkes der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg. Das Angebot „Arbeiten & Lernen“ richtet sich an benachteiligte arbeitslose Jugendliche der Zielgruppe im nördlichen Teil des Agenturbezirks. Es handelt sich um eine überwiegend strukturschwache Wirtschaftsregion, als ehemaliges Grenzgebiet.

Der Agenturbezirk grenzt im Norden an die Thüringer Agenturbezirke an. Charakteristisch für die Region ist das hohe Pendleraufkommen aus den angrenzenden Bundesländern, welche bundesweit den höchsten Anteil aufweist.

Dadurch ist die Arbeitsmarktlage im nordbayerischen Raum als ehemalige Grenzregion gegenüber der Situation in Südbayern/München schwieriger.

Durch die große Zahl von Pendlern ist der Verdrängungswettbewerb auf dem Arbeitsmarkt beschleunigt. Es trifft vor allem die (jungen) Arbeitssuchenden, die über keinen Berufsabschluss verfügen.

So waren im November 2013 in der Region Coburg Stadt und Land, Kronach, Lichtenfels im Bezirk der Arbeitsagentur Bamberg-Coburg

519	junge Menschen bis 25 Jahre arbeitslos registriert, darunter
99	aus Coburg Stadt: 51 SGB III + 48 SGB II
150	aus Coburg Land: 106 SGB III + 44 SGB II
123	aus Kronach: 88 SGB III + 35 SGB II
147	aus Lichtenfels: 104 SGB III + 43 SGB II.



EUROPÄISCHE
UNION

Damit gehörten von den insgesamt 519 registrierten arbeitslos verbliebenen jungen Menschen in der Region Coburg, Kronach, Lichtenfels

- 349 in den Zuständigkeitsbereich des SGB III und
- 170 in den Zuständigkeitsbereich des SGB II.

Trotz der verbesserten Lage am Arbeitsmarkt findet ein Teil dieser Jugendlichen nur schwer oder gar nicht Aufnahme in betriebliche Beschäftigung oder Ausbildung.

Diese Jugendlichen bedürfen weiterhin des betriebsnahen Eingliederungsangebotes der AJS in der Region:

Als betriebliches Beschäftigungsangebot, mit integrierter Qualifizierung sowie intensiver sozialpädagogischer Begleitung der Teilnehmer.

2. Ziel des ESF- Projektes

Das Ziel des Projekts „Arbeiten & Lernen“ ergibt sich aus § 13 SBG VIII:

Die Förderung der sozialen und beruflichen Integration junger Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maß auf Unterstützung angewiesen sind.

Die Förderung der sozialen und beruflichen Integration junger Menschen umfasst dabei im Wesentlichen:

1. Vermittlung von Handlungskompetenz und Schlüsselqualifikationen für den beruflichen Alltag;
2. Hilfe zur Stabilisierung durch individuelle sozialpädagogische Betreuung;
3. Entwicklung von Lebens- und Berufsperspektiven durch das Schaffen von stabilen äußeren Rahmenbedingungen;
4. Vermittlung beruflicher Fachkenntnisse und Fertigkeiten und/oder Hinführen zu realistischen Berufsperspektiven, um bei den jungen Menschen die Eingliederung in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis erfolgreich zu gestalten;
5. Vermittlung allgemeinbildender Inhalte und Ausgleich schulischer Defizite zur Verbesserung der bildungsmäßigen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Berufstätigkeit.



EUROPÄISCHE
UNION

Genderansatz und Verbot jeglicher Diskriminierung

Dabei finden die unterschiedlichen Lebensrealitäten von arbeitslosen Mädchen und Jungen Berücksichtigung und sind Ausgangsbasis für geschlechtsspezifische Angebote im Rahmen des Konzepts.

Zudem verpflichtet sich das ESF – Projekt, eine Diskriminierung jeglicher Art auszuschließen.

3. Konzeptionelle Vorgaben

Die konzeptionelle Vorgabe der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit für die der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern e.V. angeschlossenen Einrichtungen ist das integrierte Angebot.

Die Bereiche Arbeit, Bildung, sozialpädagogische Arbeit und Beratung sind eng miteinander verknüpft.

Jeder der beinhalteten Bausteine und Arbeitsschwerpunkte umfasst im Detail eine umfangreiche Angebotspalette. Die methodische Herangehensweise ist, diese vielfältigen Angebote miteinander zu verbinden.

Die Durchführung des Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekts nach „Arbeiten & Lernen“ in der Jugendwerkstatt erfolgt nach den Vorgaben und unter Beteiligung

- des Europäischen Sozialfonds – Operationelles Programm, Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Bayern
- der Agentur für Arbeit Bamberg - Coburg
- der Jobcenter Coburg Land, Kronach und Lichtenfels sowie der
- Landkreise Kronach, Lichtenfels und Coburg als Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

Dabei wird dem Zugewinn an fachlichen und persönlichen Fähigkeiten und Qualifikationen der Teilnehmer / -innen in dem Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt große Bedeutung zugemessen.

Das Projekt nach „Arbeiten & Lernen“ zielt auf längerfristig arbeitslose Jugendliche mit größeren Integrationsproblemen auf dem ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

Es stellt ein wichtiges Beschäftigungs- und Qualifizierungsinstrument dar, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu ermöglichen.



EUROPÄISCHE
UNION

Die Arbeits- und Lernteile umfassen jeweils 50 % des Projektes. Beide werden durch die Einrichtung selbst durchgeführt.

Zudem ist ein Praktikum von einem Monat für die Teilnehmer vorgesehen.

Zum 01.04.2014 beantragt der Träger Mittel beim Europäischen Sozialfonds für „Arbeiten & Lernen“

- für 8 Teilnehmer (= 6 kontinuierlich besetzte Plätze)
- im Gewerk Holz/Trockenbau
- für die Dauer von 12 Monaten.

Die Plätze werden von der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg bzw. den Jobcentern Coburg Land, Kronach, Lichtenfels in Absprache mit den beteiligten Jugendämtern besetzt, um die Aufteilung der Teilnehmer auf die einzelnen Gebietskörperschaften zu berücksichtigen und einzuhalten.

Die Projektdauer begründet sich aus den schwierigen Problematiken der Teilnehmer. So kann eine effiziente und flexible Umsetzung der Richtlinie und des operationalen Programms gewährleistet werden.

Die Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg bzw. das zuständige Jobcenter beteiligen sich mit einem Eingliederungszuschuss sowie Fahrtkosten an der Ko – Finanzierung des Projekts.

Die Jugendämter beteiligen sich mit einem Zuschuss zu den Kosten der sozialpädagogischen Betreuung der Teilnehmer.

Genauere Ausführungen sind in der Kooperationsvereinbarung festgelegt.

4. Zielgruppe

Das ESF - Projekt ermöglicht in der Region Kronach, Lichtenfels, Coburg

- den Erwerb der Beschäftigungsfähigkeit und Ausbildungsreife
- die nachhaltige soziale und berufliche Eingliederung
- die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe

für die Zielgruppe benachteiligter junger Menschen .

Zur Zielgruppe gehören Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre

mit und ohne Ausbildung, die



EUROPÄISCHE
UNION

individuell verschiedene vermittlungshemmende Merkmale aufweisen wie z.B.

- Sozial benachteiligte Jugendliche
 - Verhaltensauffällige Jugendliche
 - Straffällige und strafentlassene Jugendliche
 - Jugendliche mit einer Suchtproblematik
- Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Jugendliche und junge Erwachsene mit schwerwiegenden Bildungsdefiziten
- Jugendliche, die wegen vorübergehender Entwicklungsschwierigkeiten im physischen oder psychischen Bereich der Belastung einer Berufsausbildung noch nicht oder nicht mehr gewachsen sind
- Straffentlassene Jugendliche und junge Erwachsene
- Jugendliche und junge Erwachsene mit Sozialisationsdefiziten in Verbindung mit
 - Fehlender Motivation
 - Persönlichen Problemen
 - Scheitern in der Arbeit.

5. Rahmenbedingungen

Diese Jugendlichen sind zum Ausgleich ihrer sozialen Benachteiligung bzw. persönlichen Beeinträchtigung in erhöhtem Maße auf eine Unterstützung angewiesen, die diese in der Jugendwerkstatt mit Hilfe der gebündelten Förderung erhalten.

Bei der Jugendwerkstatt handelt es sich um ein Projekt professionellen Zuschnitts.

Zu den Rahmenbedingungen, unter denen die Arbeit mit den Jugendlichen im Projekt erfolgt, gehören

- Sorgfältige Teilnehmerauswahl nach den Kriterien des § 13 SGB VIII mit den örtlich zuständigen Stellen - der Agentur für Arbeit bzw. den Jobcentern und den Jugendämtern -
- Beschäftigung mit Entgelt für den 15-stündigen Arbeitsteil der Maßnahme



EUROPÄISCHE
UNION

- mit Erstattung der Fahrtkosten durch die Arbeitsagentur
- Sicherstellung eines betrieblichen Lernfeldes mit Auftragsarbeiten, die gemeinnützig, zusätzlich und im öffentlichen Interesse sind
- Betriebsnahe Bedingungen
- An den betrieblichen Erfordernissen orientiert ausgestattete Werkstatt, die zu ortsüblichen Preisen kalkuliert
(Unbedenklichkeitsbescheinigungen der Kammern liegen vor)
- im Gewerk Schreinerei / Trockenbau
- mit differenzierten Qualifikations- und Bildungsbereichen
- Zertifikate Teilnahmebescheinigungen und Arbeitszeugnisse
- Erstellen eines prozessorientierten individuellen Förderplanes
- Entwicklungsbegleitende Beratung
- Individuelle Einzelfallhilfe mit festen Bezugspersonen mit
- Aufsuchender Arbeit im Bedarfsfalle
- Maßnahmen zur Persönlichkeitsbildung und –stabilisierung
- Maßnahmen zur Förderung der sozialen Kompetenzen und Gruppenfähigkeit
- Durchführung einer erlebnispädagogischen Maßnahme (eintägig, Klettergarten)
- Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts im Qualifikationsbereich in modularer Form und bzgl. zu erwerbender Schlüsselqualifikationen. Angebot und Durchführung eines Einstiegsmoduls für Projektteilnehmer bei Bedarf
- Vernetzung mit Agentur für Arbeit / Jobcentern, kommunale Jugendhilfe in der Region, welche sich zum Zwecke der Zusammenarbeit auch in einer Kooperationsvereinbarung für Notwendigkeit und Ausrichtung des Konzepts des ESF – Vorschaltprojekts aussprechen. Das Konzept ist Bestandteil dieser Kooperationsvereinbarung.
- Weitere seit Jahren bestehende und gute Vernetzung mit Institutionen, Innungen, Kammern, Betrieben, Schulen usw.
- Einsatz von langjährig erfahrenem Fachpersonal mit gutem Qualifikationsprofil
- Evaluierung, v. a. auch Effekte-Evaluierung sowie Dokumentation



EUROPÄISCHE
UNION

- Sachbericht
- Öffentlichkeitsarbeit / Marketing bzgl. der Wirkungen für die Zielgruppe durch ESF
- Qualitätsmanagement und Zertifizierung

Die Jugendwerkstatt hat das Gütesiegel „Soziale und berufliche Integration“ der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Bayern /StMAS am 10.12.2010 erhalten.

Der Termin für die Re-Zertifizierung ist für den 8. und 9. Juli 2014 festgesetzt.

Die Jugendwerkstatt Küps-Coburg wurde 2013 erfolgreich nach AZAV zertifiziert. Das Re-Audit findet ebenfalls am o.g. Datum statt.

Zudem erhalten die Teilnehmer

- ✓ nach Abschluss des Projekts eine Teilnahmebescheinigung sowie
- ✓ ein Arbeitszeugnis
- ✓ ein Zertifikat nach erfolgreicher Teilnahme des TSM I – Maschinenkurses (Teilnahme der Jugendlichen, die die persönlichen, körperlichen bzw. psychischen Voraussetzungen für Maschinenarbeit erfüllen)
- ✓ verfügen über eine aussagekräftige Bewerbungsmappe
- ✓ eine Bescheinigung über 1. Hilfe-Kurs „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ (Voraussetzung und anerkannt bei späterer Führerscheinprüfung)

6. Bildungs- und Qualifizierungskonzept des Projekts mit Einstiegsmodul

Das Konzept „Arbeiten & Lernen“ wurde eigens entwickelt, um der Zielgruppe nicht nur Beschäftigung, sondern vor allem eine umfassende berufliche und allgemeinbildende Qualifizierung anzubieten.

Deshalb teilt sich das Projekt in einen Arbeits- und einen Lernteil im Umfang von jeweils 50 % auf.

Das Projekt „Arbeiten & Lernen“ umfasst 30 Wochenzeitstunden (a 60 Min.). Dies entspricht 40 Unterrichtseinheiten (a 45 Min.)



EUROPÄISCHE
UNION

Bildung und Qualifizierung umfassen für jeden Teilnehmer 15 Wochenzeitstunden bzw. 20 Unterrichtsstunden; Beschäftigung umfasst die gleiche Zeit.
Es handelt sich um eine Vollzeitmaßnahme bei ESF.

Bildung und Qualifizierung umfassen

- berufliche Qualifizierung und
- allgemeinbildende Qualifizierung mit sozialer Gruppenarbeit
- Vermittlung beruflicher und sozialer Kompetenzen.

Berufliche Qualifizierung

Berufliche Qualifizierung ist aufgliedert in

- Fachtheorie für den Arbeitsbereich mit 12 Qualifizierungsmodulen, wobei Schwerpunkte zwischen Kenntnissen Holz und Trockenbau gebildet werden
- inklusive der für die fachliche Qualifizierung vorgesehenen Kurse
- TSM I –Maschinenkurs (siehe oben),
- Lernen am Arbeitsplatz mit dem individuellen Qualifizierungsplan.

Beim TSM I – Maschinenkurs handelt es sich um einen anerkannten Qualifizierungsbaustein der Handwerkskammer.

Die genauen Stundenübersichten für den Arbeitsbereich werden in der Anlage detailliert aufgeführt.

Lernen am Arbeitsplatz

Ein wesentlicher Aspekt der beruflichen Qualifizierung ist das „Lernen am Arbeitsplatz“.

Lernen am Arbeitsplatz meint, dass alle Teilnehmer systematisch auf ihre Aufgaben vorbereitet werden, um Arbeitsaufträge unter Anleitung und begleitender Anleitung durchzuführen, verbunden mit dem Ziel einer möglichst selbständigen Arbeitsweise.

Dabei sind die Lerninhalte von den jeweiligen Arbeitsaufträgen abhängig; der Lerneil bei der Durchführung der praktischen Arbeiten richtet sich unter anderem nach der individuellen Lern- und Aufnahmefähigkeit und nach einer gegebenenfalls vorhandenen Berufs- und Arbeitserfahrung des Teilnehmers.

Die Qualifizierungsziele der Teilnehmer werden in einem individuellen Qualifizierungsplan monatlich dokumentiert.



EUROPÄISCHE
UNION

Die Anleitung im Arbeitsbereich erfolgt durch ausgebildetes, pädagogisch geschultes Fachpersonal, das auf die individuellen Lernbeeinträchtigungen und Defizite der Teilnehmer gezielt eingehen kann.

Das hohe Anspruchsniveau der fachpraktischen Qualifizierung unter marktähnlichen Bedingungen in Verbindung mit den vielfältigen Defiziten der Jugendlichen dieser Zielgruppe kann nur mit einem ausreichend guten Personalschlüssel gewährleistet werden, wie dieser von ESF vorgegeben ist.

Für den Arbeitsbereich Holz / Trockenbau wird ein Schreinermeister mit Pädagogischer Zusatzqualifizierung verantwortlich eingesetzt.

Allgemeinbildende Qualifizierung / Bildungsmodule / Einstiegsmodul

Die im Nachfolgenden beschriebenen Bildungs- und Qualifizierungsmodule orientieren sich an dem bewährten Bildungskonzept von „Arbeiten & Lernen“. Es wird zwischen fünf Bildungsbereichen unterschieden:

1. Fachtheorie
2. Aktuelles Zeitgeschehen / Wochenrückblick
3. Lebenspraktische Themen, Berufliche Orientierung, PC-Kurs, Allgemeinbildung
4. Deutsch
5. Mathe

In jedem Bildungsbereich sind die den Teilnehmern zu vermittelnden Inhalte zu Modulen zusammengefasst, die in sich geschlossene Lern- und Übungseinheiten bilden und inhaltlich nicht aufeinander aufbauen.

Insbesondere für „Deutsch“ und „Mathe“ bilden die Übungseinheiten im Lernprozess eine wichtige Methode, um erworbenes Wissen anwendungsbezogen verfügbar zu machen.

Die Themenbereiche 2 und 3 (siehe oben) verstehen sich als Einbindung der jugendlichen / heranwachsenden Teilnehmer in die gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge, diese zu verstehen und als gegebene Rahmenbedingungen für eine individuelle Entwicklung zu akzeptieren, um mit der in der Regel noch zu entwickelnden Motivation und Lernbereitschaft persönliche Chancen für die Zukunft zu nutzen und zu erkennen.

Prioritäten in der Bildungs- und sozialen Gruppenarbeit ergeben sich aus dem Ziel der persönlichen Stabilisierung und beruflichen Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.



EUROPÄISCHE
UNION

Das hohe Anspruchsniveau, durch teilnehmerbezogene Gruppen- und Bildungsarbeit Sozialisationsdefizite aufzufangen, eine beruflich / soziale Integration anzustreben und den individuellen Entwicklungsprozess maßgeblich zu gestalten, kann ebenfalls nur mit einem ausreichend guten Personalschlüssel gewährleistet werden.

Zusätzlich zur Bildungs- und Gruppenarbeit erfolgt für jeden Jugendlichen eine Förderplanung, Einzelfallbetreuung und Krisenintervention – mit aufsuchenden Elementen im Bedarfsfall.

Nachbesetzungen im Projekt nach Maßgabe der modularen Ausgestaltung

Einstiegsmodul

Alle Qualifizierungsmodule beginnen am Monatsanfang. Damit ein neu zugewiesener Teilnehmer jederzeit in ein bereits laufendes Modul „einsteigen“ kann, wurde ein Einstiegsmodul entwickelt, das die Einführungsphase entscheidend verkürzt. Somit ist es jedem neuen Teilnehmer möglich, problemlos an die aktuell laufenden Module Anschluss zu finden.

Das Einstiegsmodul im Vorschaltprojekt ist zweckdienlich und hat sich bewährt, weil

- 1.) über das Einstellungsgespräch
 - a.) der zuständige Sozialpädagoge wichtige Hintergrundinformationen über den nachrückenden Teilnehmer erhält und diese für die zu erwartende Problemdichte im Alltag frühzeitig Berücksichtigung findet
 - b.) der nachrückende Teilnehmer Informationen über Arbeits- und Bildungsinhalte erhält und dadurch die Möglichkeit hat, sich emotional und mental auf die Anforderungen einzustellen;
- 2.) über die Mathe-, Deutsch- und Allgemeintests ein Leistungs- bzw. Bildungsgrad ermittelt wird, und dieses Ergebnis bereits für die nächste Unterrichtsplanung berücksichtigt werden kann;
- 3.) über die Arbeitsprobe der zuständige Fachanleiter wichtige Erkenntnisse über Stärken und Schwächen bei der Arbeitsausführung erhält, um in der sensiblen Anfangsphase Misserfolge vorzubeugen.

Mit Beginn des neuen Monats steigen dann Nachrücker wie die anderen Teilnehmer auch regulär in das nächste Modul ein, das einen neuen Themenkomplex für alle aufgreift.



EUROPÄISCHE
UNION

Die Stundenaufteilung Bildung, sowie der Bildungs- und Qualifikationsplan ab 2014, Holz / Trockenbau mit Einstiegsmodul werden in der Anlage beigefügt.

7. Darstellung der bisherigen Zielerreichung aus früheren ESF – Projekten „Arbeiten & Lernen“ des Trägers

Bezogen auf die früheren von der Jugendwerkstatt durchgeführten ESF-Projekte nach „Arbeiten & Lernen“ kann festgehalten werden, dass die überwiegende Zahl der Teilnehmer die Angebote für sich genutzt und die ESF- Projekte die Stabilisierung und positive Entwicklung für eine weiterführende Arbeitsintegration der Teilnehmer gefördert hat.

Dies zeigte sich an

1. der geringen Zahl vorzeitiger Projektaustritte,
2. der erzielten hohen Akzeptanz bei den Teilnehmern,
3. Förderung deren Beschäftigungsfähigkeit, Ausbildungsmotivation und Ausbildungsreife
4. den gelungenen Eingliederungen in Arbeit, v.a. auch Ausbildung und
5. des erreichten Kursabschlusses mit Zertifikat .

8. Veränderungen für das ESF – Projekt 2014

Folgende Veränderungen für das ESF-Projekt „Arbeiten & Lernen“ der Jugendwerkstatt 2014 sind vorgesehen:

- die Erweiterung des bisherigen Gewerkes Holz um Arbeiten und Berufskennnisse aus dem Trockenbau;
- eine noch intensivere Einzelfallarbeit,
- die eine aufsuchende Arbeit von Teilnehmern im Bedarfsfall vorsieht,
- ein Vertrag mit den Teilnehmern, der einen 15-stündigen Arbeitsteil und einen 15-stündigen Qualifizierungsteil umfasst,
- mit Lohnzahlung aus dem Arbeitsteil der Maßnahme, bei einem Mindeststundenlohn von 8.50 €.



EUROPÄISCHE
UNION

Aufgrund des Endes des Projekts zum 31.03.2015 ist für die ausbildungsgerechten Absolventen ein 5-monatiger Zeitraum bis zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2015/16 zu überbrücken.

Für diese Jugendlichen werden in Kooperation mit den Betrieben geeignete Praktikumsplätze akquiriert.

9. Output-Indikatoren für das ESF – Projekt 2014

Vorbehaltlich dessen, dass die Jugendwerkstatt seit längerem keine Maßnahme „Arbeiten & Lernen“ mit der Zielgruppe mehr durchgeführt und insofern keine aktuelle Kenntnis von den Problemlagen der Jugendlichen hat, geht die Jugendwerkstatt für das neue ESF-Projekt „Arbeiten & Lernen“ 2014 von folgenden Output-Indikatoren aus:

Zahl der Teilnehmer, die in „A+L“ zugewiesen werden sollen		8 TN
Angenommene Auslastung der Plätze		75 % (d.h. 6 kontinuierlich besetzte Plätze)
Vorzeitige negative Austritte	=/<	25 %
Zu erreichende Eingliederung in Arbeit, Ausbildung sowie weiterführende Maßnahmen		40 %
Bestehen des anerkannten bzw. zusätzlich qualifizierenden Bildungsmoduls mit Erhalt eines Zertifikates	>	40 %

(JWST DW L-K/M e.V – 02/2014)



EUROPÄISCHE
UNION

Anlage

Modularer Bildungs- und Qualifikationsplan Holz/Trockenbau

wird nachgereicht